

Eine Saison mit Höhen und Tiefen

Motorsport: Der Singener Thomas Schöffler hat eine Saison mit vielen Höhen und Tiefen im Volkswagen-Scirocco-R-Cup hinter sich. Nach ein paar Jahren Kartfahren hatte er beschlossen, eine Klasse aufzusteigen. Nach einem Sichtungungs- und Qualifikationslehrgang in Oschersleben wurde Schöffler auf Grund seiner guten Leistungen von Volkswagen Motorsport sogar in den Juniorkader aufgenommen. Dies bedeutet eine Förderung für Jungtalente.

In der Saison 2011 wurden insgesamt zehn Rennen im Rahmen der DTM (Deutsche Tourenwagen Masters) im Volkswagen-Scirocco-R-Cup ausgetragen. Beim ersten Rennen in Hockenheim machte Neuling Schöffler gleich auf sich aufmerksam: Er wurde 13. im Rennen und zweitbesten Junior-Cup-fahrer. Die nächsten Rennen am Red Bull Ring (Österreich) beendete er in beiden Wertungsläufen jeweils als Siebter. Am Euro Speedway Lausitz musste er sich nach einem unverschuldeten Unfall mit dem 24. Platz begnügen. Am Norisring in Nürnberg wurde Thomas Schöffler Gesamtachter und Erster in der Juniorwertung. Beim nächsten Rennen am Nürburgring stellte der Singener erneut sein Talent unter Beweis. Er wurde Gesamtsechster und war wieder schnellster Junior-Cupfahrer.

Beim zweiten Auslands-Rennen in Brands Hatch (GB) startete Thomas Schöffler als Dritter. Im Rennen wurde er in einen Unfall verwickelt und schied mit Totalschaden aus. In Oschersleben musste er daher mit einem Ersatzauto bei den beiden nächsten Wertungsläufen starten. Im einen Lauf wurde Schöffler 16. und Sechster in der Junior-Cup-Wertung, beim zweiten musste er abermals nach unverschuldetem Unfall aufgeben. Beim letzten Rennen in Hockenheim wollte Schöffler allen zeigen, dass die Pechsträhne ein Ende hat. Vor lauter Siegeswillen verschuldete er jedoch selber einen Ausfall und musste das Rennen an der Box aufgeben.

Wie stark die Leistungsdichte im Volkswagen-Scirocco-R-Cup tatsächlich ist, beweist die Rennsaison von Thomas Schöffler. Mit seinen konstant guten Ergebnissen bis zum siebten Wertungslauf war der Singener immer unter den „Top Ten“ und kämpfte bei den Junioren sogar um den Gesamtsieg. Aber nach seinem ersten Ausfall konnte Schöffler fast keine Punkte mehr einfahren. Dies bedeutet, dass er am Ende der Rennsaison in der Gesamtwertung mit dem 14. Platz und in der Juniorwertung mit Platz sechs vorlieb nehmen musste. (mehr)



Nach seiner ersten Saison im Scirocco-R-Cup Gesamt-14. und Sechster der Junioren: Thomas Schöffler. BILD: EHRENSPERGER

Erfolgreiche Achterbahnfahrt

- Freude in Friedrichshafen über 3:1-Sieg in Zalau
- Idi feiert in Rumänien seinen 33. Geburtstag

Volleyball-Champions-League: Als Idner Faustino Lima Martins, kurz Idi, am Donnerstagmittag am Flughafen im rumänischen Cluj Napoca den 1000-Seiten-Wälzer „Eragon 4 - Das Erbe der Macht“ aus seiner Tasche zieht, lächelt er. „Das war mein Geburtstagsgeschenk“, sagt er stolz. „Die ersten drei Teile habe ich schon gelesen. Jetzt bin ich gespannt, wie die Saga ausgeht. Ich hoffe, dass ich es noch auf der Heimreise schaffe, damit zu beginnen. Aber erst einmal muss ich mein anderes Buch zu Ende lesen.“

Bereits seit Montag, seinem 33. Geburtstag, hat Idi das Buch bei sich. In der Nacht hatte ihn Ehefrau Lisa damit und gleich zwei Kuchen überrascht, die er seinen Teamkollegen vom VfB Friedrichshafen noch am frühen Morgen im Mannschaftsbus offerierte. Noch ein Bier am Abend – mehr Zeit, um seinen Ehrentag zu genießen, blieb dem Brasilianer in diesem Jahr jedoch nicht. „Natürlich wäre ich an meinem Geburtstag lieber bei meiner Familie“, sagt Idi. „Aber ich kenne das schon. Ich habe schon so oft an diesem Tag wichtige Spiele gehabt. Somit war es in diesem Jahr ja sogar entspannter.“ Ein weiteres, wenn auch nachträgliches, Geburtstagsgeschenk bereitete sich Idi zwei Tage später selbst. Durch das 3:1 (23:25, 25:22, 25:23, 27:25) gegen Rumäniens Meister Remat Zalau sicherte sich der VfB drei wichtige Punkte im Wettstreit um das Erreichen der zweiten Runde der Champions League. „Dieser Sieg ist sehr wertvoll“, so Idi. „Dass wir die drei Punkte gewonnen haben, kann sehr wichtig gewesen sein.“



„Dass wir die drei Punkte gewonnen haben, kann sehr wichtig gewesen sein“: VfB-Spieler Idner Faustino Lima Martins, kurz Idi, über den 3:1-Auswärtssieg in der Champions League. BILD: KURTH

Bis der Erfolg allerdings unter Dach und Fach gebracht war, boten die VfB-Profis einmal mehr in dieser Saison eine sportliche Achterbahnfahrt mit viel Licht, einigem Schatten und einem glücklichen Ende. „Es ist schwierig zu sagen, woran das liegt“, sagt Idi, der gegen Zalau mit einer Annahmquote von 37 Prozent und einer Angriffsquote von 36 Prozent nicht eben einen Sahnetag erwischte hatte. „Manchmal ist es fehlende Erfahrung. Oft aber kommt es mir vor, als ob wir Situationen wie im Training lösen, wenn wir üben. Im Spiel aber geht es darum den Punkt zu machen, wenn es möglich ist.“ Die Höhen

und Tiefen im VfB-Spiel sind auch für die drei Niederlagen in der Bundesliga gegen Generali Haching und den VC Gotha verantwortlich. „Wichtig ist, dass wir aus jedem Spiel lernen“, sagt Idi. „Auch wenn wir jetzt aus Rumänien zurückkehren, sollten wir darüber nachdenken, welche Fehler wir gemacht haben und daran arbeiten.“

Schließlich steht bereits am kommenden Dienstag mit dem Pokal-Halbfinale gegen den Moerser SC die nächste wichtige Prüfung auf dem Programm. „Wir müssen gewinnen. Egal wie – es zählt nur der Sieg“, sagt Idi und ergänzt: „Ich will den Pokal unbedingt

gewinnen. Das ist eines meiner persönlichen Ziele in dieser Saison.“

Zuvor ist der Volleyballer aber auch noch in privater Mission gefordert. Das Weihnachtsfest verbringt er nicht nur zusammen mit Ehefrau Lisa und Töchtern Lara, sondern auch mit VfB-Kapitän Joao José und dessen Frau Micol und Sohnemann Tiago. Für Heiligabend ist ein großes portugiesisches Festessen mit einer besonderen Überraschung geplant. „Ich werde als Weihnachtsmann auftreten und die Geschenke überreichen“, sagt er und grinst. „Ich bin schon sehr gespannt, wie das ausgeht.“ (cku)

Unerfüllter Wunsch

Die A-Jugend der HSG Konstanz holt in den letzten beiden Spielen in der Bundesliga vor der Weihnachtspause keine Punkte

Handball, A-Jugendbundesliga: HSG Konstanz – TSV Wolfslugen 28:35 (9:15) und HSG Konstanz – HC Erlangen 21:45 (13:19). – Der Wunsch nach ersten Punkten auch in eigener Halle blieb unerfüllt: Mit zwei Heimmiederlagen gegen den Tabellenzweiten Wolfslugen und den Tabellenvierten Erlangen beendete die Bundesliga-A-Jugend der HSG Konstanz das Jahr 2011 und geht mit zwei Punkten Rückstand auf den Vorletzten Haunstetten in die am 7. Januar endende Weihnachtspause.

Konnten die Verantwortlichen der HSG mit dem Spielverlauf gegen die körperlich klar überlegenen und das Spiel früh kontrollierenden Gäste des TSV Wolfslugen durchaus zufrieden sein, hatte man sich nach der nur knappen 26:27-Niederlage im Hinspiel gegen den Bundesliga-Nachwuchs des HC Erlangen doch einige Chancen auf die Punkte drei und vier ausgerechnet.

Dass es dann anders kam, lag zum einen an einem sich gegenüber dem Hinspiel stark verbessert präsentierenden Gast, zum anderen am hohen Kräfteverschleiß der in der Konstanz A-Jugend engagierten B-Jugendlichen, welche sich direkt vor der Partie gegen den HC Erlangen in der Oberliga Baden-Württemberg mit einem 38:35 gegen die JSG Balingen-Weilstetten behauptet hatten.

Bis zum 10:10 (20.) bot die A-Jugend der HSG Konstanz dem HC Erlangen Paroli. Dann schwanden die Kräfte der ohne ihren am Freitagabend mit Roter Karte vom Parkett geflogenen Mannschaftskapitän Benjamin Schweda angetretenen HSG. In der zweiten Hälfte wurden die Konstanzler vom Gast aus dem Fränkischen dann mit Tempogegenstoßen regelrecht überrollt. (uh)

HSG – TSV Wolfslugen: Wolf, Hengst (Tor); Both (3), Diesendorf (2), Fassl, Gaus (3), Lauber (2), Martin (3), Muturi (4), Schweda (4), Wildoer (7), Winterer.

HSG – HC Erlangen: Wolf, Hengst (Tor); Condat (3), Diesendorf (1), Gaus (1), Lauber (2), Martin (2), Muturi (9), Nesci, Wildoer (3), Winterer.

Schöne Bescherung

Die Konstanzener Tennisspielerin Nathalie Luft gewinnt den Winter Grand Prix im schweizerischen Baregg bei Zürich

Tennis: Die 26-jährige Profispielerin Nathalie Luft aus Konstanz hat ihren Saisonabschluss gekrönt. Beim „BodyStyle Winter Grand Prix“ im schweizerischen Baregg bei Zürich überzeugte die Linkshänderin vor mehreren hundert Zuschauern mit Nervenstärke und dominantem Spiel. Im Finale ließ die Tennisspielerin ihrer Gegnerin – die Nummer 132 der Schweiz – beim klaren 6:3, 6:2 nicht den Hauch einer Chance.

„Das letzte Turnierwochenende in diesem Jahr hätte nicht besser laufen können“, kommentierte die stolze Siegerin ihren Triumph. „Zuvor hatte ich es in sechs Turnieren jeweils nur bis ins Halbfinale geschafft.“ Dieses Mal lief es besser für Nathalie Luft, sie bewies starke Nerven und behielt in kritischen Situationen die Ruhe. Im Achtelfinale musste sie sich in beiden Sätzen mächtig strecken, entschied beide Durchgänge erst im Tiebreak für sich.



Nathalie Luft.

Nicht weniger spannend machte es die 1,75 Meter große Spielerin im Viertelfinale. Nachdem sie den ersten Satz mit 6:7 verloren hatte, stellte sie ihr Spiel um. Luft riskierte mehr, spielte

schwierige Bälle und variierte den Aufschlag. Lohn war der Gewinn des zweiten Satzes im Tiebreak. Im dritten setzte sie sich klar und deutlich mit 6:1 gegen die schweizerische Nummer 84 durch. Im Halbfinale kam Luft besser ins Spiel, aber beim 7:5 im ersten Abschnitt in die Verlängerung. Im zweiten Satz brach sie ein und gab ihm mit 2:6 ab. Im dritten Satz klappte bei der 26-Jährigen so gut wie alles. Am Ende hieß es 7:5, 2:6 und 6:0. Das Finale war erreicht.

In diesem machte die Konstanzlerin ihr bestes Match und freute sich über einen klaren Sieg. „In meinen vier Partien hatte ich auch mit einigen engen Situationen zu kämpfen, habe aber immer einen klaren Kopf bewahrt, wenn es darauf ankam“, sagte Nathalie Luft.

Außenseiter Nico Vasdaris überrascht mit drittem Platz

Trio vom Bezirk Bodensee kommt ohne Titel von den Südbadischen Tischtennis-Meisterschaften aus Iffezheim zurück

Tischtennis: Von nur drei Teilnehmern wurde der Bezirk Bodensee bei den südbadischen Tischtennis-Einzelmeisterschaften in Iffezheim vertreten: Nico Vasdaris vom TV Jetsetten, Lavinia Dürr vom SV Allensbach sowie Jonas Binniger vom FC Wollmatingen. Ein hochkarätig besetztes Feld sowohl bei den Herren als auch im Damenwettbewerb setzte die Delegation vom Bodensee in keine erfolversprechende Position.

Vasdaris, kürzlich nach dem Finalesieg über Georg Winkler überraschend Bezirksmeister geworden, gewann in der Außenseiterrolle in seiner Gruppe alle drei Spiele. Unter anderem bezwang er in der Oberliga ungeschlagenen

Freiburger Lukas Luchner. Im weiteren Turnierverlauf steigerte sich der Jestetener immer weiter. In der Runde der letzten 32 besiegte Vasdaris den Hohberger Jürgen Neumaier und traf im Achtelfinale auf den absoluten Turniersfavoriten und Oberligaspieler Yannick Schwarz von der DJK Offenburg. Die ersten beiden Durchgänge gewann Schwarz wie erwartet souverän. Vasdaris gab jedoch nie klein bei und fand nach und nach zu seinem gefürchteten Abwehrspiel, was Schwarz immer mehr aus dem Konzept brachte und Vasdaris einen verdienten Sieg bescherte. Im Viertelfinale schaltete der junge Landesligaspieler Jason Plog von den FT Freiburg mit 3:0 aus, ehe im Halbfinale gegen den späteren Zweiten und Badenligaspitzenpieler Sven Happek aus Hohberg mit 0:3 Schluss war. Das Turnier konnte Pierre Kolbinger von den FT Freiburg überraschend im Entschei-

dungssatz gegen Happek für sich entscheiden.

Der zweite Herrenvertreter des Bodenseebereichs, Jonas Binniger vom FC Wollmatingen, musste sich bereits nach den Gruppenspielen gegen den Verbandsliga-Akteur Jason Plog aus Freiburg sowie Aljoscha Gühr von den TTSF Hohberg verabschieden. Binnigers Leistung soll durch das frühe Ausscheiden jedoch nicht geschmälert werden. Als Bezirksligaspieler konnte er sich mit knappen Sätzen sowie einem Satzgewinn gegen den Gruppensieger Plog mehr als positiv schlagen.

Im Herrendoppel sorgten die Bodenseespieler zwar nicht für Furore, jedoch zeigten sie gegen Benes/Hodapp vom TTC Renchen mit fünf hart umkämpften Sätzen eine ansprechende Leistung. Südbadische Meister im Doppel wurden ohne Satzverlust Schwarz/Hummel von der DJK Offenburg.

Für den Bezirk Bodensee ging in der Damenkonkurrenz die erst 2010 an den Bodensee gezogene Badenliga-Nummer Eins des SV Allensbach, Lavinia Dürr, an die Platten. In einer starken Gruppe mit Jana Neumaier vom Oberligisten DJK Offenburg II sowie Anna Dechner aus Iffezheim und Heike Lorenz vom TSV Bühl belegte Dürr den zweiten Platz bei lediglich einer Niederlage gegen Neumaier. In der Zwischenrunde sah gegen Janine Ebner, ebenfalls Oberligaspielerin in Offenburg, alles nach einem weiteren Erfolg aus. Einen Satzvorsprung konnte die Allensbacherin jedoch nicht nutzen, so dass sie nach engem Spielverlauf ihrer Kontrahentin gratulieren musste. Turniersiegerin wurde Petra Heuberger von der DJK Offenburg. Im Damen-Doppel versuchte Dürr ihr Glück mit Desiree Hofer vom TTC Wehr. Allerdings traf das Duo bereits in der ersten Runde auf die späte-

ren Vizemeister Kovac/Röderer und verlor deutlich mit 0:3.

Im letzten verbliebenen Wettbewerb, der Mixed-Konkurrenz, erwischten Dürr/Vasdaris bei ihrem 3:1-Sieg über das Willstätter Duo Walter/Sachs einen Start nach Maß. Auch im Achtelfinale setzte sich das Bodenseeteam mit 3:0 gegen die Offenburger Schwarz/Ruf sehr klar durch, bevor in der Runde der letzten Acht gegen die späteren Finalisten Theresa Lehmann/Yannick Schwarz von der DJK Offenburg Endstation war. Siegreich waren am Ende Heuberger/Hummel, die ebenfalls aus Offenburg kommen.

Gegen dominierende Spieler aus Freiburg und Offenburg, hatte die Auswahl vom Bezirk Bodensee zwar keine Titel erringen können, jedoch sticht der starke dritte Platz von Nico Vasdaris (TV Jetsetten) bei dieser Konkurrenz besonders hervor. (as)